

Laibacher Zeitung.

Nr. 101.

Dinstag am 5. Mai

1857.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 1 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. S. M. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insetionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insetionsstempels).

Amtslicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. April l. J. dem Sektionsrathe im k. k. Finanzministerium **Johann Stradiot** die angeforderte Versezung in den Ruhestand unter Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner eifrigen und treuen Dienstleistung allergnädigst zu bewilligen und die durch dessen Pensionirung bei diesem Ministerium in Erledigung gekommene systemisirte Sektionsrathsstelle dem Ober-Finanzrathe bei der Steuer-Direktion in Linz, **Josef Frener**, zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. April d. J. den bisherigen Legations-Sekretär **Emerich Grafen Szechenyi** und den Generalkonsul in Leipzig und Geschäftsträger an den herzoglich anhaltischen, fürstlich Schwarzburg'schen und fürstlich Reuß'schen Höfen, **Josef Ritter v. Grüner**, zu Legationsrathen allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. April l. J. den Statthalterei-Sekretär der kroatisch-slavonischen Statthalterei, **Moses Baltić**, zum Statthalterei-rathe daselbst zu ernennen.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

Der Generalmajor und Brigadier **Friedrich Jakob Coler v. Kanstein**, provisorisch zum Sektions-Chef, und

der Oberstleutnant **Ludwig v. Schrott**, des deutschbanater 12ten Grenz-Infanterie-Regiments, provisorisch zum Abtheilungsvorstande beim Armees-Oberkommando.

Beförderung:

Der Major **Eduard Hayduk**, des Generalquartiermeisterstabes, zum Oberstleutnant.

Pensionirung:

Der General-Kriegskommissär **Karl Ritter v. Schwörburg**, auf sein Ansuchen.

Der Minister des Innern hat den Ministerial-Konzipisten **Emerich Halper v. Sziget** und den zweiten Komitatskommissär **Josef Klel** zu Statthalterei-Sekretären bei der kroatisch-slavonischen Statthalterei ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Kreis-Kommissär dritter Klasse, **Litus Ritter v. Lewandowski**, zum Vorsteher eines gemischten Bezirksamtes im Lemberger Verwaltungsgebiete ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einverständnisse mit dem Justizminister den Bezirksamts-Adjunkten **Johann Frey** zum Vorsteher eines gemischten Bezirksamtes im Herzogthume Salzburg ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Bezirksgerichts-Adjunkten **Josef Bininger**, ferner die Kreisgerichts-Adjunkten **Johann Fischer**, **Karl Schubert**, **Thomas Milota**, **Georg Nierenhaft**, **Josef Rohaut** und **Johann Njiba**, endlich den Bezirksamts-Aktuar **Josef Schmidl** zu Adjunkten bei den gemischten Bezirksämtern in Böhmen ernannt.

Nichtamtslicher Theil.

Oesterreich.

Wien, 2. Mai. Der Wiener Korrespondent der „S. B.“ schreibt: Die Fortschritte, welche die vermittelnde Intervention der französischen Diplomatie

gemacht hat, sind jedenfalls bedeutend zu nennen, denn der Ausgleich zwischen den Höfen von Wien und Turin ist nunmehr von gegenseitiger Einigung über gewisse Formalitäten abhängig, welche letztere stets in der Diplomatie und in den Beziehungen der europäischen Höfe eine mehr oder minder große Rolle heute zu Tage spielen. Besondere Vorberer bei der Vermittlung zwischen Piemont und Oesterreich weiß sich **Baron Bourqueney** zu sammeln, welcher in der That eine Aktivität bezüglich dieser Angelegenheit entwickelt, die nur erfreuliche Resultate zur Folge haben kann. Einen äußerst verständlichen Eindruck hat es in unsern hohen gouvernementalen Kreisen gemacht, daß der Turiner Hof neuestens eine Verständigung und Versöhnung mit Rom anzubahnen bestrebt ist. Es wird dieß als das erste Sympton der in der Turiner Kabinetpolitik prophezeiten Krise gedeutet und steht mit dem Einflusse, nach dem das Lullerian-Kabinet am sardinischen Hofe strebt, gewiß in engster Konnexion.

Bei dem Besuche, welchen Fürst Danilo von Montenegro Sr. Excellenz dem Hrn. Grafen v. Buol-Schauenstein abstattete, handelte es sich, wie dem „Pr. Nov.“ von unterrichteter Seite geschrieben wird, darum, daß alle Montenegriener Flüchtlinge, welche sich in der Bocca di Cattaro befinden, von den Montenegriener Grenzen entfernt werden, um nicht zu weiteren Wirren in Montenegro Anlaß zu geben. Auch handelte es sich um die Freigebung des Klerikers **Luka Radonic**, den die Montenegriener trotzdem, daß es der Fürst drei Mal auf telegraphischem Wege anbefahl, noch immer nicht an Oesterreich auslieferten. (Die neuliche Nachricht des „Oesterr. Volksfr.“ war demnach irrig.) Die Ursache dessen soll nicht Ungehorsam gegen die Befehle des Fürsten, sondern Mißtrauen gegen den Telegraphen sein, indem Jemand Anderer als der Fürst den Befehl hätte telegraphiren können. Durch eine telegraphische Depesche vom 29. April meldet **Miko Petrovic** seinem Bruder dem Fürsten, daß der Senat den **Luca Radonic** nicht früher losgeben wird, als bis der Fürst selbst nach Montenegro zurückgekehrt ist; der Fürst solle dann des Senats Ungehorsam strafen und über Radonic richten. Der Fürst überreichte Sr. Excellenz dem Grafen Buol-Schauenstein ein Verzeichniß aller Flüchtlinge, die von der Montenegriener Grenze zu entfernen wären.

Ihre Majestät die Kaiserin **Maria Anna** haben dem St. Ludmilla-Frauenverein 250 fl. zu spenden geruht.

Ihre k. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin **Sofie**, Höchstseligste bereits im Jahre 1855 1200 fl. zur Errichtung einer Point-plat-Nähschule in Graslitz gewidmet, haben auch heuer dieser Anstalt einen neuerlichen Unterstützungsbeitrag von 1249 fl. gespendet, wodurch der Fortbestand dieser Schule und der Unterricht von 20 Lehrlinginnen beaufs der Verbreitung dieses hoffnungsreichen Industriezweiges unter den verarmten Gebirgsbewohnern ermöglicht wurde.

Um jedwede Besorgniß, welche die Aussteller von **Mindvieh** wegen Gefährdung desselben aus Anlaß der in Galizien an einzelnen Orten vorgekommenen Fälle von **Löferrüde** etwa haben könnten, völlig zu beseitigen, wurde beschlossen, das **Mindvieh** aus Galizien von der Ausstellung ganz auszuschließen. Für das aus **Schlesien**, **Böhmen**, **Mähren** und **Ungarn** zur Ausstellung kommende Vieh ist die Einleitung getroffen, daß dasselbe am 6., 7. und 8. Mai auf den Eisenbahnen verführt, die Rückfahrt aber vom 18. bis einschließlich 21. Mai stattfinden werde. Die Verführung des Ausstellungsviehes wird mit Ausschluß jedes andern Viehes nur auf Wagen stattfinden, welche zum Viehtransport noch nicht verwendet worden sind.

Wir lesen in der „Wiener Ztg.“: Gegen eines der beklagenswertheften und häufig sich über ganze Generationen erstreckenden Uebel, gegen **Skrophelsucht**, deren Verheerungen im Kindesalter bereits beginnen und denen oft kaum nur durch die eingreifendsten umstimmennden Kurren Grenzen gesetzt werden

können, gegen dieses furchtbare Uebel hat sich, wie die Erfahrung in höchst erfreulicher Weise dargethan, die **Trink- und Baderkur zu Hall** in Oesterreich trefflich bewährt. Wir entnehmen dem uns vorliegenden **Nachenschaftsberichte** der **Zentral-Direktion des Vereins für das in Hall befindliche Elisabeth-Kinder-Hospital**, welcher sich des hohen Schutzes Ihrer Majestät der Kaiserin in der ersprießlichsten Weise erfreut, daß an den daselbst verpflegten Kindern die schwersten **Skrophelleiden**, wie theilweise Erblindung, Taubheit, **Geschwulst der Hals- und anderer Drüsen** etc., zur glücklichen Heilung gebracht wurden und daß von den in der letzten Sommerzeit überhaupt aufgenommenen **34 kleinen Patienten** **14 gänzlich geheilt**, **20 bedeutend gebessert** entlassen werden konnten. Selbst in der rauhen Jahreszeit wurde die Baderkur an einigen Patienten mit erwünschtem Erfolge fortgesetzt. Erwägt man nun noch, daß zu den wohlthätigen körperlichen Einflüssen sich in dem genannten Hospitale auch die **wünschenswerthe moralischen** gesellen, daß den aufgenommenen Kindern nicht nur leibliche, sondern auch geistige Pflege, Erziehung und Unterricht von den die Anstalt leitenden **barmherzigen Schwestern** auf Liebevollste geboten wird, daß endlich das erst seit kurzer Zeit begründete **Elisabeth-Hospital** Kinder aus allen **Kronländern** ohne Unterschied aufnimmt, so steht mit Sicherheit zu erwarten, daß zahlreiche Menschenfreunde dieser so überaus wohlthätigen, im Geiste der reinsten Liebe und Humanität den Leidenden geöffneten Anstalt gedenken und ihre so wünschenswerthe Vergrößerung durch milde Spenden bald ermöglichen werden.

Triest, 2. Mai. Näheren und zuverlässigen Nachrichten zufolge beschränken sich die in der „Tr. Ztg.“ gemeldeten Fallimente in **Venedig**, wobei in jedem Falle statt fl. Lire zu lesen ist, auf **Geschäftsleute**, die zum Theil schon aus früherer Zeit bedrängt waren, und sind im Ganzen von keiner kommerziellen Bedeutung. Der hiesige Platz ist so gut wie gar nicht theilhaftig. (Tr. Ztg.)

Udine, 29. April. Auch in dieser Provinz war die **Witterung** der Entwicklung des **Maulbeerblasses** bis jetzt wenig günstig. Die **Kälte** und **Kälte** der letzten Tage machte es gelb, so daß es den großentheils schon ausgekrochnen **Kaupen** eine **kräftlose** und **schädliche** Nahrung darbietet.

Aus **Innsbruck**, 24. April, wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Seit gestern geht die **freudige Kunde** durch unsere Stadt, daß die **Vervollständigung** unserer **Hochschule** höheren Orts beschlossen sei. Dadurch wird die **Landeshauptstadt Tirols** der **Juracht** vor einer **Konkurrenz** **Salzburgs** so gut als völlig überhoben. **Vorkünftig** sollen **3 Kurse** der **Theologie** unter Leitung der hiesigen **Jesuiten** eröffnet, noch **vakante Lehrstühle** für **obligate Fächer** der beiden schon bestehenden **Fakultäten** bis zum nächsten Herbst besetzt, und die **medizinische Fakultät** einstweilen für die **Zweige** des **Theoretischen** errichtet werden. **Bisher** bestand nur eine **chirurgisch-medizinische Lehranstalt**. Dieselbe ist in neuerer Zeit vielfach gebessert und gehoben worden. **Namentlich** besitzt sie jetzt ein **schönes** und **systematisch** **wohlgeordnetes** **Kabinet** für **vergleichende Anatomie**, das zwar, weil erst in jüngster angelegt, an **Zahl** der **Preparate** noch **manchem** seiner Art **nachsteht**, aber **bezüglich** ihrer **Qualität** — worauf es **besonders** **ankommt** — **seines** **Gleichen** **suchen** kann. Diese **Sammlung** ist das **Werk** des **Professors** **Dr. Danischer**, der seit seiner **Berufung** mit **regem** **Eifer** und **lebendigem** **Interesse** an **Fortsetzung** und **Erweiterung** des **Kabinetts** arbeitet.

Deutschland.

Berlin, 28. April. In der heutigen Sitzung des **Herrenhauses** begann die **Berathung** des **Gesetzes**, betreffend das **Verbot** der **Zahlungsleistung** mittelst **ausländischer Banknoten**. Das **Bedürfnis** dieses **Gesetzes** ist durch den **Handelsminister** bei **Ueberreichung** desselben an das **Haus** der **Abgeordneten** begründet worden. Die **Kommission** hat das **Bedürfnis** aner-

kannt und beantragt, dem Gesetzentwurfe die Zustimmung zu ertheilen unter Feststellung des Termins seiner Gesetzeskraft auf den 1. Jänner 1853. Der Gesetzentwurf wurde nach einer nicht sehr umfangreichen Debatte angenommen.

Hannover, 22. April. Unter dem 31. März ist auf Anordnung des Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom hiesigen Konistorium eine wichtige Bekanntmachung zur Regelung des gesammten Volksschulwesens erlassen, die die weitere Ausführung des Schulgesetzes vom 26. Mai 1843 nach denjenigen Seiten hin betrifft, deren Regelung in dem genannten Gesetz dem Ministerium vorbehalten war. Die Bekanntmachung selbst zerfällt in 14 Paragraphen. §. 1. überläßt die Aufsicht über die Volksschule den Pfarrern. Die Aufsicht erstreckt sich besonders auf die Amtsführung und den Wandel der Lehrer, auf den Unterricht, die Disziplin, den Schulbesuch und das Verhalten der Schule. Der §. 2. bestimmt die den Schul-Vorständen gebührende Mitwirkung bei der Aufsicht über das Schulwesen. Es soll den Schul-Vorstehern vom Prediger amtlich in einer Sitzung alljährlich eine vollständige genügende Auskunft über den Zustand des Schulwesens gegeben werden: zu eigener unmittelbarer Einwirkung auf das Ortsschulwesen sind die einzelnen Mitglieder in ihrer Eigenschaft als Vorsteher dagegen nicht befugt. In dem §. 3. werden die Lehrgegenstände bestimmt und zwar als notwendige Religion, Lesen, Rechnen, Schreiben, schriftlicher Gedankenausdruck, Gesang, Weltkunde; als zulässige Elementar-Geometrie, Zeichnen, weibliche Handarbeiten. Die §§. 5, 6, 7, 8 und 9 bestimmen die Unterrichtszeit. In der Regel sollen bei ungetheilten Schulen wöchentlich 32, bei Klassenschulen 26, bei Elementarschulen 20 bis 26 Stunden erteilt werden. Halbtagschulen sind nur mit besonderer Genehmigung zulässig. Im §. 10. wird die sogenannte Sommerchule auf dem Lande regulirt. Es soll in jedem Falle im zweiten Sommer-Vierteljahre von Johannis bis Michaelis täglich Schule gehalten werden, und die Schüler werden zu täglichem Schulbesuch verpflichtet. Wo bisher in diesem Vierteljahre gar kein oder nur ein geringes Schulgeld bezahlt ist, muß künftig für diesen Zeitraum mindestens die Hälfte des für jedes der drei übrigen Vierteljahre (durchschnittlich) zu entrichtenden Schulgeldes gezahlt werden. Die Bestimmungen über die Ferienzeit sind im §. 12. enthalten. Es sollen jährlich 10 Wochen Ferien sein; diese können bei Landschulen auf 13 Wochen verlängert, bei Bürgerschulen auf 8 Wochen verkürzt werden. §. 13. bestimmt, daß der Lehrer nur nach eingeholter Erlaubniß den Unterricht aussetzen darf. Diese Erlaubniß ist nur aus dringenden Gründen und wenn sie auf mehr als eine Woche sich erstreckt, auf Vorschlag des Pfarrers durch das Ephorat zu ertheilen. Endlich handelt §. 14. von der Aufnahme neuer Schüler, welche jährlich um Ostern und Michaelis geschehen soll. Die Aufnahmestage sind jedesmal wenigstens acht Tage vorher von der Kanzel oder auf sonst geeignete Weise bekannt zu machen.

Italienische Staaten.

Die Advokaten Sturbinetti und Galeotti, die in hervorragender Weise an der Revolution von 1849 theilgenommen waren, haben Erlaubniß zur straflosen Rückkehr nach Rom erhalten, wie sich die „G. di Venezia“ von dort melden läßt.

Für den 25. April, den Jahrestag des Todes Torquato Tasso's war in Rom die Ausgrabung seiner Gebeine und Uebertragung derselben in das marmorne, auf Kosten des h. Vaters vom Bildhauer de Fabriz in der Kirche St. Onofrio ausgeführte Monument anberaumt. Alle literarischen, wissenschaftlichen und artistischen Korporationen Rom's wollten sich mit Deputationen bei dieser Feierlichkeit betheiligen, die auch durch Abhaltung eines Requiem's, einer großen Akademie u. sehr solenn gestaltet werden soll.

Am 18. April hat in Rom die alljährlich zur Verherrlichung des Osterfestes bestimmte, in diesem Jahre aber verschoben gewordene Beleuchtung der St. Peterskuppel stattgefunden.

In Paris ist am 26. April zwischen dem außerordentlichen piemontesischen Gesandten, Marschese di Villamarina und Ferruck-Khan, Gesandten des Schah's von Persien im Namen der respektiven Souveraine und Regierungen ein Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-Vertrag abgeschlossen worden.

Die amtliche „Gazz. Piemontese“ vom 27. April theilt einen an Se. Majestät den König gerichteten Bericht des Ministers Ratazzi mit, in welchem dieser die Weigerung der Municipalität von Genua, welche anstatt der durch das Gesetz vom 2. Jänner 1853 an Zollentrichtung systemisirten 806,472 Fr. nur 90,000 Fr. entrichten will, als offene Widersetzlichkeit gegen die in Kraft stehenden legalen Normen bezeichnet, die sofortige Auflösung dieser Municipalität vorschlägt und anrät, bis zur Wiederbildung des Gemeinderathes mit der Verwaltung der laufenden Geschäfte einen außerordentlichen Delegaten zu betrauen.

Von der italienischen Grenze wird der „Triester Ztg.“ geschrieben, daß man in den letzten Tagen an der Grenze von Modena und Parma, in der Nähe von Spezia und Sarzana, eine ungewöhnliche Bewegung bemerkte, und in Genua wollte man wissen, daß Waffen und Munition insgeheim nach jenen Gegenden gebracht worden seien, welche angeblich zu einer neuen Mazzini'schen Unternehmung dienen sollen. Man behauptet, daß schon seit einiger Zeit geheime Comissäre in verschiedenen Theilen Italiens sich herumtreiben und junge unerfahrene Leute anzuwerben suchen, indem sie ihnen vorspiegeln, daß es sich um einen großartigen Zug handle, der das Schicksal Italiens entscheiden soll. Die italienischen Zeitungen fügen jedoch hinzu, daß die piemontesischen Behörden diesen Comissären eifrig nachstellen und daß es ihnen gelungen ist, die tollen Anschläge gänzlich zu vereiteln.

Frankreich.

Paris, 27. April. Der „Moniteur“ beschreibt die Festlichkeiten, welche bei der durch den Bischof von Versailles am Sonntag erfolgten Einweihung der vergrößerten und neu ausgebauten Kirche von Neuil stattfanden. In dieser Kirche befinden sich bekanntlich die Gräber der Kaiserin Josephine und der Königin Hortense. Der Ausbau erfolgte zum größten Theile aus der Zivilliste. Der Kaiser ließ ein unterirdisches Gewölbe und zwei Seitenkapellen hinzubauen. Der Thurm der Neuiler Kirche rührt aus dem 12. Jahrhundert her, die Kirche wurde unter Richelieu aufgeführt.

Der „Moniteur“ bestätigt, daß nach Berichten aus 70 Departements der Stand der Reben verheerender ist, als seit Menschengedenken. Nach Berichten des zu Lyon erscheinenden „Salut Public“ hat die jetzige Kälte dem Wein und Obst noch nicht geschadet.

Die „Presse“ versichert, daß Carpentier, welcher aus den Gefängnissen New-Yorks verschwunden, in Paris angekommen sei, um sich zu stellen, schon ehe die Auslieferungsforderung entschieden war (?).

Die wegen Disziplinarvergehens zu ihren Eltern beimgeschickten Zöglinge der polytechnischen Schule sind nun ohne Ausnahme wieder in ihre Klassen getreten. Es soll ihnen auch jede weitere Strafe nachgesehen werden.

Am 24. Februar fand bekanntlich eine Art Demonstration an der Bastille statt. Die Polizei verhaftete mehrere Personen, die sich mit Pistolen und Dolchen bewaffnet, dort eingefunden hatten. Diese Verhaftungen hatten Hausdurchsuchungen und weitere Arrestationen zur Folge, die zur Entdeckung einer geheimen Gesellschaft, jener der „Aktion“ genannt, führten. Die Zahl der Verhafteten belief sich zuerst auf einige 20, von denen jedoch ein großer Theil wieder freigegeben wurde. Die Zahl derer, gegen die man die Anklage wegen Theilnahme an einer Verschwörung und einer geheimen Gesellschaft aufrecht erhalten hat, beträgt 11, worunter sich ein Dr. en droit, ehemaliger Kommissär Ledru Rollins, Namens Pellet, befindet. Diese Angelegenheit wird am 6. Mai vor das Zuchtpolizeigericht kommen. — Vier der Personen, die in der Angelegenheit der „franco juges“ verhaftet wurden, sind wieder in Freiheit gesetzt worden.

Belgien.

Brüssel, 27. April. Der hiesige Gemeinderath hat in einer am vergangenen Samstag abgehaltenen geheimen Sitzung den Beschluß gefaßt, für die bei Gelegenheit der Vermählung Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Charlotte zu veranstaltenden Festlichkeiten von Seiten der Stadt die Summe von 50,000 Fr. zu bewilligen.

Großbritannien.

London, 27. April. Am 7. Mai wird das Parlament förmlich durch eine Kommission im Namen der Königin eröffnet werden, nachdem die Sprecherwahl schon am 30. d. M. vollzogen wird.

Die irischen Wahlen sind im Ganzen ziemlich ruhig vorübergegangen. Das Ministerium hat zwei Stimmen gewonnen, so daß statt 49 Liberale und 56 Konervative jetzt 51 Liberale und 54 Konservative gezählt werden.

Lady Franklin hat in den letzten Tagen eine Dampf-Yacht gekauft, die ganz für Nordpolfahrten geeignet sein soll, und Kapitän McIntock, der die arktischen Regionen genau kennt, soll das Kommando derselben übernommen haben. Er beabsichtigt nur jenen verhältnißmäßig kleinen Kreis zu durchsuchen, in dem man allenfalls noch hoffen kann, Spuren von Sir John Franklin oder seinen Schiffen aufzufinden.

Nach dem letzten Census zählte London 2,362,236 Einwohner, davon 1,106,538 männlich. Die unverheirateten männlichen Einwohner beliefen sich auf 670,380, die verheirateten auf 309,098; bei dem weiblichen Geschlecht sind die Zahlen beziehungsweise 735,871 und 409,731. Der Witwer waren 37,080, der Wittwen 110,076. Geboren wurden im verfloffenen Jahre 86,833 Kinder oder je eins alle fünf Mi-

uten, und es starben 56,786 Personen oder 169 täglich. London enthält $\frac{1}{4}$ mehr Einwohner als Peking, $\frac{2}{3}$ mehr als Paris, doppelt so viel als Konstantinopel, 4mal so viel als Petersburg, 5mal so viel als Wien, New-York oder Madrid, beinahe 7mal so viel als Berlin, 8mal so viel als Amsterdam, 9mal so viel als Rom, 15mal so viel als Kopenhagen, 17mal so viel als Stockholm. Es bedeckt 122 englische Quadratmeilen und zählt 307,391 Häuser, zu denen seit einer Reihe von Jahren jährlich 4000 hinzukommen. Die gepflasterten (nicht haussirten) Straßen sind zusammen über 2000 Meilen lang; der Gasflammen sind 360,000, die nächtlich 13 Millionen Kubikfuß Gas verzehren, und an Wasser wurden voriges Jahr 80 Millionen Gallons zugeführt. Zwei Mann hoch aufmarschirt, würden die Londoner einen Zug von 670 Meilen bilden. Von ihnen sterben jährlich in der Themse 500, befinden sich in Gefängnissen und Strafanstalten 6000, sterben in Armenhäusern und milden Eistungen über 10,000, beinahe $\frac{1}{2}$ aller Verstorbenen. Der Polizei sind bekannt als Einbrecher 217, als Straßenräuber 38, als Taschendiebe 773, als Diebe für Alles 3657, als Pferdediebe 11, als Hundediebe 141, als Fälscher 3, Fälschmünzer 28, als Vertreiber falschen Geldes 318, als feinere Indusirieritter 323, größere Betrüger 182, Hehler 343, überhaupt 16,900 Verbrecher, die jährlich für 42,000 £. fremdes Gut an sich bringen; dazu 35,000 Bettler von Profession.

Spanien.

Ueber die Thronrede, mit welcher die Session der Cortes in Madrid eröffnet werden soll, gibt das „Journal des Débats“ folgende Aufschlüsse: Die Königin kündigt die Herstellung der diplomatischen Beziehungen mit den Höfen von Rom und Petersburg an, und deutet auf die Möglichkeit einer freundlichen Ausgleichung der Differenzen mit Mexico hin. In Bezug auf die Lage im Innern des Landes werden die Schwierigkeiten konstatiert, welche zu bestreiten waren, um die Ruhe in die Gemüther zurück zu führen, und die Lebensmittelkrise so wie die Verlegenheiten des Schazes zu überwinden. Bezüglich der Projekte für die Zukunft — und dieß ist der wichtigste Theil der Thronrede — wird auf eine Revision der Reglements der beiden Kammern, und eine wesentliche Modifikation des Senates hingewiesen. Zu den auf Lebenszeit durch die Krone ernannten Senatoren wird noch eine gewisse Anzahl von erblichen Senatoren aus der Klasse der reichsten Grundbesitzer hinzugefügt werden, deren Titel und Besitz sich im Wege der Primogenitur vererben werden. Ein Paragraph in Bezug auf die beabsichtigten Finanzreformen, über welche wir bereits ausführlich berichtet, schließt die Reihe von Vorschlägen, welche den Cortes vorgelegt werden sollen.

Türkei.

Zur Heirat der Söhne des Bizkönigs von Egypten mit den Töchtern des Sultans wurden bei Paris'er und Wiener Juweliers die kostbarsten Gegenstände bestellt, welche einen Begriff von der Pracht und dem Pomp geben können, die bei solchen Vermählungen entfaltet werden. Es wurden Tassen und Unterschalen, mit Diamanten besetzt, angefertigt, von welchen das Stück 30,000 Fr. kostete. Außerdem wurden Dolchgriffe und Scheiden mit Diamanten besetzt, in Severs die feinsten Porzellangeschirre und, was namentlich überrascht, Pantoffeln für Frauen, mit Diamanten und Perlen übersät, angefertigt.

Rußland.

Für die Marine sind die wichtigen Maßregeln jetzt ins Leben gerufen worden, welche durch den Entschluß Sr. Majestät des Kaisers nötig gemacht wurden, die Erziehung der Söhne von Marine-Offizieren ebenfalls wie bei dem Landheer so viel als irgend möglich den Eltern zu überlassen. 82,000 Rubel jährlich sind deshalb vom Kaiser angewiesen worden und ein Comité hat nach einer langen Untersuchung den Modus der Verteilung festgestellt und die Kandidaten dazu namhaft gemacht. Das Erziehungsgeld für ein Kind beläuft sich auf 100 bis 300 Rubel jährlich und einzelne höhere Offiziere erhalten auf diese Weise 7—800 Rubel, wogegen sie sich verpflichten müssen, ihre Kinder nun nicht noch außerdem auf Kosten des Staats in dessen Instituten erhalten zu lassen. Unter den Empfängern befinden sich u. A. der ehemalige Militär-Gouverneur von Kamtschatka, der ruhmvolle Vertheidiger von Petropawlowski, Sowisko, und der Kommandeur der Garde-Equipage, Admiral Moset, wie denn überhaupt auf die Verdienste der Väter vorzugsweise Rücksicht genommen ist.

Als Kaiser Nikolaus im Jahre 1844 England besuchte, setzte er einen jährlichen Preis von 500 Pf. St. für die zu Ascot stattfindenden berühmten Pferderennen aus. Der Preis — in Gestalt eines silbernen „Kelches“ (Cup), wie man in England die allegorischen Figuren-Darstellungen, welche den ursprünglichen Völkern vertreten, nennt — kam demnach seither zur jährlichen Verteilung. Nimmehr hat sich

des regierenden Kaisers Majestät bewogen gefunden, denselben zurückziehen und den für die Asot. Nennungen von 1854 bestimmt gewesenen (des Krieges wegen aber nicht verlebener) „Reich“ für das diesjährige Moskauer Pferderennen auszusetzen.

Asien.

Nach den letzten französischen Privat-Nachrichten aus China, hatte sich die Lage der Dinge nicht gebessert. Die Mandarinen fuhrten fort, durch ihre Proklamationen den Fanatismus der Massen anzujagen. Am 8. März hatte der Gouverneur von Whampoa drei chinesische Kaufleute hinrichten lassen, die, ungeachtet des erlassenen Verbotes, ihre kommerziellen Beziehungen zu den Engländern fortgesetzt hatten. Die französische Fregatte „Virginie“ stattete beim Abgange der letzten Nachrichten den verschiedenen chinesischen Häfen Besuche ab.

Amerika.

New-York, 11. April. Die „New-York-Times“ will Folgendes über den Inhalt der Instruktionen des zum Gesandten in China anserhebenden Herrn Reed in Erfahrung gebracht haben: „Der Gesandte, — sagt sie, — wird angewiesen werden, sich sorgfältig jedes Schrittes zu enthalten, der uns in einen Krieg mit China oder in die Hände und Unternehmungen der europäischen Mächte verwickeln könnte. Zu gleicher Zeit jedoch betrachten wir als sicher, daß man ihn nicht nach China schicken würde, wenn er dort nicht etwas thun sollte. Bekanntlich sind Frankreich und England entschlossen, bedeutende Anstrengungen zu machen, um das Recht zu erlangen, durch ständige Gesandte am Hofe von Peking vertreten zu werden. Es sind viele Gründe vorhanden, welche die Annahme eines an und für sich so billigen und zudem mit dem allgemeinen Brauche im Einklange stehenden Verlangens als wünschenswerth erscheinen lassen. Wir erwarten, daß unsere Regierung Herrn Reed anweisen wird, diese Forderung auch im Namen der Vereinigten Staaten zu unterstützen und auch für Amerika auf das Recht zu dringen, einen ständigen Gesandten in Peking zu halten.“

Der „Courrier des Etats-Unis“ bemerkt mit Bezug auf das Vorstehende: „Wir wissen nicht genau, aus welchen Quellen die „New-York Times“ ihre Mittheilungen geschöpft hat, glauben jedoch, daß, wenn sie sich irrt, die Irrthümer nur sehr unbedeutend sein können. Jedensfalls wird das Geschwader der Vereinigten Staaten in den chinesischen Gewässern um mehrere Schiffe vermehrt werden. Unter Anderem heißt es, werde die Fregatte „Minnesota“ sich nächstens dorthin begeben. Wahrscheinlich wird der neue Gesandte sich an Bord derselben einschiffen.“ Auch die Fregatte „Mississippi“ wird nach China abgehen.

Tagessneuigkeiten.

Bozen, 27. April. Die Ursache des bereits gemeldeten, bei St. Pauls stattgehabten Unglücks ist jetzt erhoben. Auf dem Wagen lagen 2 Pulversäcke, der eine zu 100, der andere zu 25 Pfund. Einer der Säcke hatte ein Loch, aus dem das Pulver heraussiel. Das Weib, welches mit dem Knaben dem Wagen nachfolgte, machte den Fuhrmann auf die Pulverspuren, die sie auf dem Wege sah, aufmerksam. Der Fuhrmann stieg sodann, die brennende Zigarre im Munde, auf den Wagen, um den Sack so zu legen, daß die Deffnung nach oben gerichtet und das Herausfallen des Pulvers verhindert werde. In dem Augenblicke, als er auf dem Wagen stehend sich über den Sack bückte, erfolgte die Explosion, die ihre Wirkung fast ganz nach rückwärts hervorbrachte, weshalb es erklärlich ist, daß das Pferdegespann nicht Schaden litt. Das Weib und der Knabe sind an den Folgen der Verletzung gestorben. Stücke der unteren Extremitäten des unglücklichen Fuhrmanns wurden in weiter Entfernung vom Orte des Unfalls aufgefunden. Die Fenster des nächstgelegenen Hauses sind fast sämmtlich zertrümmert. Das Leben des Mädchens schwebt in höchster Gefahr, und auch eine fünfte Person, nämlich der Fährer, der den Wagen begleitete, und anfänglich wenig verletzt schien, liegt darnieder, da sich die Folgen des durch die Explosion entstandenen Luftdruckes bei ihm erst später einstellten. (B. f. Z.)

Die „Patrie“ spricht von der Erfindung des Herrn Leon Scott, die von der menschlichen Stimme hervorgebrachte Luftschwingung auf magnetische Weise zu fixiren, so daß wir eine der Photographie analoge Phonographie (Tonzeichnung) erhielten.

Der von dem verstorbenen Schriftsteller Joh. Palfy dem Siebenbürger Museum vermachte Nachlaß wird auf 20.000 fl. geschätzt.

Die landwirthschaftliche Ausstellung erfordert einen Kostenaufwand von circa 125.000 fl. Davon hat die Regierung 25.000 fl. der Gesellschaft angewiesen, welcher überdieß noch 100.000 fl. zu Gebote standen, um alle für das große Unternehmen nöthigen Vorbereitungen in das Werk zu setzen.

In Marbonne hat man den Versuch gemacht, die Stadt mit Gas aus Wasser zu beleuchten. Der „Judicateur du Herault“ spricht sich über den Erfolg in nachstehender Weise aus: Wir kennen nunmehr das Licht des Wassergases aus Erfahrung. Es kommt an glänzender Weise dem elektrischen gleich, nur mit dem Vorzuge, daß es das Auge weniger angreift. Es bewahrt den Gegenständen ihre natürliche Farbe, wie sie beim Sonnenlicht erscheint. Auf 200 Schritte Entfernung kann man in den Straßen die Farbe jedes Theiles der Kleidung der Vorübergehenden unterscheiden, während bei jedem andern Gaslicht die Farben in der Entfernung verschwinden und im günstigsten Falle nur einen Schatten wahrnehmen lassen. Kein Geruch, keine schädliche Einwirkung auf Möbel und Stoffe. Es war ein wahres Wunder, die Raffehäuser und Läden von Marbonne durch bloße Demibeer erleuchtet zu sehen.

In Hamburg macht eine Ausstellung böhmischer Industrieerzeugnisse große Sensation. Es sind dieß mit wahrhaft künstlerischem Talente ausgeführte Figuren und Gruppen, wie Jäger, Pilger, Matrosen, Lastträger, Gärtnerinnen u. von Moos, Baumrinde, Tannenzapfen und anderen Produkten des Waldes. Ferner enthält das Lager Ampeln aus seltenen Schwämmen mit natürlichen Pflanzen, Felsgruppen und Tropstein sehr kunstvoll und naturgetreu zusammengestellt, in und auf denselben sind Moosfiguren angebracht. Diese Kunstfachen wurden von einer armen Familie in Böhmen angefertigt.

Wie die „Prager Ztg.“ meldet, ist das ganze Erz- und Mittelgebirge meilenweit mit Schnee bedeckt, eben so alle Hügel und Höhen der ganzen Umgegend von Brüx (am Fuße desselben). Am 24. v. M. waren auch die Ebenen weiß beschneit. Am 27. war so viel Schnee, daß auf einer Straße des Mittelgebirges, die etwas hoch liegt, die Pferde fast bis an den Bauch darin zu gehen hatten.

Das Institut zur wechselseitigen Unterstützung zwischen den Privatlehrern und Lehrerinnen in der Lombardei, das im verfloffenen Dezember vom Professor Ignazio Cantù in Mailand in's Leben gerufen wurde, erhielt unterm 4. l. M. die höhere Genehmigung. Am 3. Mai wird daher schon die erste Generalversammlung im Lyzeum zu S. Alessandro stattfinden, um Alles, was die Gründung und den Fortgang dieses gemeinnützigen Institutes betrifft, definitiv zu regeln.

Herr Johann Mayer, Chef des Bankhauses J. H. Stames & Komp., Deputirter des k. k. priv. Großhandlungs-Gremiums u. c., eine der ersten Notabilitäten in der österreichischen Kaufmannswelt, ist hier am 1. d. M. nach längerer Krankheit mit Tod abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 3. Mai. Einer Nachricht aus Madrid vom 2. d. Mts. zu Folge, ist Martinez de la Rosa zum Präsidenten der Cortes gewählt worden. Nach dem „Pays“ sind die Divanwahlen in der Walachei auf den 15. Juni verlegt worden. Der Schriftsteller Alfred Musset ist gestorben.

Handels- und Geschäftsberichte.

Arad, 29. April. Weizen neigt sich einer fallenden Tendenz zu und wurde weniger umgesetzt; die Nachfragen sind wohl lebhaft, doch halten sich die Käufer wegen der gespannten Forderungen der Eigener noch zurück.

Kukuruz erhält sich für den Lokalbedarf, ohne aber einen Impuls zu größerer Spekulation zu geben, gleich im Preise; in Korn beschränkt sich der Umsatz bloß auf geringe Quantitäten, und bleibt von der Spekulation ganz unbeachtet.

In Spiritus ist unser Platz überfüllt von Vorräthen, unverändert flau, und nicht an Mann zu bringen; bei geringem Konsum, à 25—26 kr. ausgeben, und ist der Verkehr in allen sonstigen Artikeln unbedeutend zu nennen:

Wir notiren:

Weizen banater	17 1/2—18 fl.
„ ungar.	15—16 „
Halbfrucht	11—12 „
Korn	10 „
Gerste	8 „
Kukuruz	8 1/4 „
Safer	8 „ pr. Kub.

Der Wasserstand der Marosch ist der Verladung günstig, und nehmen heute Untern volle Ladung von 2—2500 Mezen. (Arad. Ztg.)

Triest, 30. April. Kaffeh. In diesem Artikel fanden kaum Umsätze Statt: die Preise erfahren keine Veränderung. Die gestoßenen Zucker bleiben in guter Haltung; die gemachten Verkäufe zeigen eine kleine Preisbesserung. Rohzucker fest, ohne Umsätze. Baumwolle ohne Verkäufe, und die Preise setzen sich zu Gunsten der Käufer.

Süßfrüchte. Wenig Umsätze sowohl in Sulta-

ninen, als in rothen Rosinen und Feigen. Für Johannisbrot zeigte sich mehr Begehr. Mandeln erfreuen sich regelmäßiger Frage zu frühern Preisen.

Metalle. Im Ganzen wenig Umsätze. Für Stahl wurden höhere Preise angelegt und Aussicht höherer Notirungen.

Eisenblech fest. Blei etwas höher. Bronze fehlt und ist gesucht. Zink und Eisen flau. Kupfer, welches auch in England einen bedeutenden Rückgang erfahren hat, und Zinn neigen sich zu einem fernern Abschlag.

Oel. Trotz der Zuverlässigkeit der Bestzer wurde wenig gemacht. Die Hauptursache dieser Unthätigkeit sind die fortwährenden Zufuhren und der Mangel an Begehr für's Inland.

Häute. Die gute Stimmung dauert fort. Die Verkäufe waren bedeutend.

Spiritus. Regelmäßiger Geschäftsgang, ohne Preisveränderung.

Farbölzer. Die Festigkeit der Bestzer verhinderte Umsätze, die Preise blieben fest. Galläpfel und Kreuzbeeren finden zu alten Preisen Käufer.

Wachs. In guter Haltung zu festen Preisen.

Getreide. Im Ganzen fanden sehr wenig Verkäufe Statt, jedoch zu den Preisen der verfloffenen Woche.

Die Wochenzufuhr betrug 600 St. Weizen von Galaz, 700 St. Mais Ibraila von Venedig, 1700 St. von Banat, 3400 St. aus Egypten 200 St. Gerste aus Istrien, 400 St. aus der Levante, 100 St. Safer aus Istrien, 800 St. Leinsamen von Catania.

Schiffahrt in Triest

Angelommen am 30. April.

Von Liverpool: Malvina holländ. Capt. J. G. de Jonghe, in 35 T., mit versch. Waren an Lang Freeland u. Komp.

Am 1. Mai.

„ Guayra: Jenny, holländ. Capt. De Lang, in 57 T., m. Kaffeh an Rittmayer.

„ Alexandria: Zora, österr. Capt. Perovich, in 20 T., m. verschied. Waren an Barbacca u. Neffen.

„ Livorno: „Bondi“, österr. Capt. J. Radimiri, in 11 T., mit verschied. Waren an A. Sessa.

Wareneinfuhr

aus ausländischen Häfen in Triest.

Am 29. April.

Mittels der norw. Brigg „Deodata“ von Rio Janeiro: 3700 S. Kaffeh.

Mittels der schwed. Brigg „Oscar“ von Rio Janeiro: 3450 S. Kaffeh.

Mittels der amerik. Brigg „North Carolina“ von New-Orleans: 1839 B. Baumwolle.

Mittels der norw. Brigg „Emigrant“ von Newcastle: 150 Z. Alkali, 115 Z. Soda, 10 Z. Magnesia, 12 Z. Bittersalz, 64 Z. Goldglätte, u. s. w.

Mittels der amerik. Bark „Alma“ von Liverpool: 1013 T. Steinkohlen.

Mittels der engl. Brigg „Danube“ von Antwerpen: 2407 Z. Nügel, 777 Z. Glaswaren, 15 Z. Stenirkerzen u. s. w.

Mittels der griech. Brigg „Caliope“ von Santorino 20.000 R. Santorinerde.

Mittels der österr. Brigg „Vittoriofo“ von Smyrna: 822 R. Gerste, 1871 St. und 18 B. Ochsenhäute, 115.750 Pfd., 16 Z., 1005 Zir. 1 Part. Knoppeln, 113 Z. Gummi, 88 Z. Aufsette.

Mittels der griech. Brigg „Alcebiade“ von Alexandria: 1508 Ard. Mais, 240 Z. Baumwolle.

Mittels der sardin. Brigg „Zelle“ von Genua: 90 Z. Zucker, 924 S. Kaffeh, 370 St. getrocknete Häute, 12 Z. Tamarinthen, 10 Z. Del u. s. w.

Mittels des neap. Schooners „Marietta“ von Catania: 1713 R. Agrumen.

Mittels des neap. Schooners „Concettina“ von Catania: 38 Z. Aneighe, 4 Z. Effenzen, 21 Z. Mandeln, 80 Z. Korinthen, 425 Z. Leinsamen, 490 Z. Limonien u. s. w.

Mittels der neap. Brigg „Eugenio“ von Catania: 1560 R. Agrumen, 400 Cant. Schwefel.

Mittels der österr. Brigg „Erzberg“ von Valenza: 193 B. 36 R. Tabakstengel. (Tr. Ztg.)

Bei der am 30. April in Wien stattgehabten

Verlosung der hochfürstl. Clary'schen Lotterie-Außeibe wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nr. 10.927

gewinnt 20.000 fl.; Nr. 39.540, 37.364, 32.178, 17.392, 20.478, 24.171, 32.962, 33.322, 9934, 6590, 20.551, 2275, 6277, 4299, 22.317, 27.481, 17.912 gewinnt 100 fl.

Ferner wurden noch folgende Nummern gezogen: Nr. 1155, 6319, 7158, 7502, 14.428, 15.507, 16.098, 17.495, 18.916, 21.339, 21.400, 22.928, 25.814, 26.994, 29.767, 32.829, 37.563, 39.661, 39.910, 41.267 und 41.310 gewinnen 60 fl.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.
Wien 2. Mai, Mittags 1 Uhr.

Die günstige Tendenz für Industrie-Papiere hat einen kleinen Rückgang gemacht, und sind die Kurse dieser Werth-Papiere heute durchgehends schwächer; Kredit schlossen 246, Nordbahn 209 1/2.

Dagegen sind Staats-Papiere sehr beliebt und fest. 5% Met. 83 1/2, National-Anlehen 84 1/2.

Devisen schlossen fest, doch nicht höher.

National-Anlehen zu 5%	84 1/2 - 84 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	92 - 93
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	96 - 96 1/2
Staats-Schuldverschreibungen zu 5%	83 1/2 - 83 1/2
deto " 4 1/2%	72 1/2 - 72 1/2
deto " 4%	65 1/2 - 65 1/2
deto " 3 1/2%	50 1/2 - 50 1/2
deto " 2 1/2%	41 1/2 - 41 1/2
deto " 1 1/2%	16 1/2 - 16 1/2
Gloggniger Oblig. m. Rückz. " 5%	96 - -
Dobnburger detto detto " 5%	96 - -
Reisner detto detto " 4%	96 - -
Mailänder detto detto " 4%	95 - -
Grundentl.-Oblig. N. Oest. " 5%	88 - 88 1/2
deto v. Galizien, Ungarn u. zu 5%	70 1/2 - 80 1/2
deto der übrigen Kronl. zu 5%	85 1/2 - 86 1/2
Banke-Obligations zu 2 1/2%	63 1/2 - 64
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	342 - 344
deto " 1839	138 1/2 - 138 1/2
deto " 1854 zu 4%	109 1/2 - 110
Geme. Rentcheine	14 1/4 - 14 1/4
Galizische Pfandbriefe zu 4%	77 - 78
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	86 - 86 1/2
Gloggniger detto " 5%	80 - 81
Donau-Dampfsch.-Oblig. " 5%	86 - -
Lloyd detto (in Silber) " 5%	90 - 91
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frank. pr. Stück	111 - 112
Aktien der Nationalbank	991 - 993
5% Pfandbriefe der Nationalbank	
12 monatliche	99 1/2 - 99 1/2
Aktien der Oesterr. Kredit-Anstalt	245 1/2 - 245 1/2
" N. Oest. Ges. Comp. G. S.	123 1/2 - 123 1/2
" " Budweis. Einz. Grundbes.	
" " Eisenbahn	255 - 256
" " Nordbahn	209 1/4 - 209 1/4
" " Staatseisenb.-Gesellschaft zu 500 Frank.	289 1/2 - 289 1/2
" " Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pSt. Einzahlung	100 1/2 - 100 1/2
" " Süd-Norddeutsche Verbindungs-Bahn	107 1/2 - 107 1/2
" " Theiß-Bahn	100 1/2 - 100 1/2
" " Lomb.-Venet. Eisenbahn	254 1/2 - 254 1/2
" " Kaiser Franz Josef Orientbahn	200 - 200 1/2
" " Triester Lose	103 - 103 1/2
" " Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	578 - 579
" " detto 13. Emission	575 - 576
" " des Lloyd	420 - 422
" " der Reisher Kettenb.-Gesellschaft	77 - 78
" " Wiener Dampfm.-Gesellschaft	66 - 67
" " Presb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	29 - 30
" " detto 2. Emiss. m. Priorit.	38 - 39
Güterhagg 40 fl. Lose	78 1/2 - 79
Windschrag	25 1/4 - 27
Waldstein	27 1/4 - 28
Reglevid	- -
Salm	38 1/2 - 39
St. Genois	38 1/2 - 38 1/2
Passy	38 1/2 - 38 1/2
Clary	37 1/4 - 38

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 4. Mai 1857.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pSt. fl. in ÖW. 8%	
deto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in ÖW.	84 5/16
deto " " " " " " " "	65
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	138 3/8
" " " " " " " " 1854, " " " " " " " "	109 15/16
Grundentl.-Obligations von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzien zu 5%	80 1/4
Grundentl.-Obligat. von anderen Kronländern	86 1/2
Bank-Aktien pr. Stück	995 fl. in ÖW.
Aktien der österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St.	241 1/2 fl. in ÖW.
Aktien der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung	289 fl. B. B.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. ÖW.	2025 fl. ÖW.
Aktien der Elisabethbahn zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. Stück	260 1/8 fl. in ÖW.
Aktien Süd-Nord-Bahn-Verbindung zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. St.	213 1/2 fl. in ÖW.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. ÖW.	575 fl. ÖW.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 100 fl.	425 fl. in ÖW.
Aktien des Wien-Reisher Kettenbrückenbaues zu 500 fl. ÖW.	375 fl. ÖW.
Theißbahn	200 1/4

Wechsel-Kurs vom 4. Mai 1857.

Augsburg, für 100 fl. Cur., Guld.	105 3/8 Bf.	Ufe.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Verzinswähr. im 24 1/2 fl. Kus., Guld.	104 1/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	77 1/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.11	3 Monat.
Mailand, für 300 österr. Kre., Guld.	104 1/4	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	121 3/8	2 Monat.
" " " " " " " "	121 5/8	2 Monat.
Bukarest, für 1 Guld., Para.	268	31 T. Sicht.
Genkamtapel, für 1 Gulden Para.	468	31 T. Sicht.
R. k. vollen Münz-Dukaten, Agio	7 3/4	

3. 507. (17)

1 Sgr. per Nr. wöchentlich. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie
ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.
LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT VON A. H. PAYNE.
Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Gold- und Silber-Kurse vom 1. Mai 1857.

	Geld.	Ware.
Kais. Münz-Dukaten Agio	7 1/4	7 1/2
dto. Rand- " "	7	7 1/4
Gold al marco " " "	-	-
Napoleon'sdor " " "	8.7	8.7
Souverainsdor " " "	14.3	14.3
Friedrich'sdor " " "	8.40	8.40
Engl. Sovereigns " " "	10.14	10.14
Russische Imperiale " " "	8.22	8.22
Silber-Agio " " "	4 3/4	5 1/4
Thaler Preussisch-Courant " " "	1.32	1.32 1/2

Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 3. Mai 1857.

Hr. v. Rosmanit, k. k. Statthalterei-Sekretär, und — Hr. Nießner, Kaufmann, von Wien. — Hr. Brüll, Kaufmann, von Ugram. — Hr. Rudolphson, preuß. Kaufmann, und — Hr. Corti, Grundbesitzer, von Triest.

Den 4. Hr. Schmid v. Dorndorf, k. k. Generalmajor, — Hr. Baron Köhrig, k. k. Oberlieutenant, und — Hr. Graf Djeduszjcki, Privatier, von Wien. — Hr. Ritter v. Brajach, k. k. Oberst, von Görz — Hr. Baron Radoszewich, k. k. Major, — Hr. Rilshale, schwed. Offizier, und — Hr. Belacquaize, franz. Rentier, von Triest. — Hr. Hanussek, k. k. Hauptmann, von Ancona. — Hr. v. Elenich, k. k. Major, nach Wien.

3. 676. (4)

Schuzmittel

gegen

Schaben, Motten, Milben etc.

Dieses durch dreijährigen Gebrauch erprobte Mittel, um Möbel, Kleider, Teppiche, Pelze etc. vor allem Ungeziefer wirksam zu schützen, hat allen bisher gestellten Anforderungen auf das Vollkommenste entsprochen, und kann, da es keinen unangenehmen Geruch besitzt, auch keine giftigen Bestandtheile enthält und keine Flecken zurückläßt, überall gefahrlos und mit Leichtigkeit angewendet werden. Besonders eignet es sich zur Selbstaufbewahrung von Winterkleidern, so wie zur Conservirung von Naturalien und Büchersammlungen.

Zu haben in Laibach nur allein in der Handlung des Josef Karlinger „zum Fürsten Milosch“ am Hauptplatz

Preis einer Flasche 45 Kr. Conv.-Münze.

3. 716. (3)

Außerordentliche Gelegenheit zum Ankauf billiger Nürnberger und Galanteriewaren.

Nach dem Ableben meines seligen Vaters

Mathäus Kraschowitz,

finde ich mich veranlaßt, die Preise des älteren Waren-Lagers auf das Billigste herabzusetzen, wovon sich bei gefälligem Besuche Jedermann überzeugen wird.

Johann Kraschowitz,

am Hauptplatz Nr. 240 in Laibach.

3. 674. (2)

Echter Schneebergs = Kräuter = Allop für Brust- und Lungenkrankte,

nach ärztlicher Vorschrift aus den heilsamsten frisch gepressten Kräutern erzeugt

durch

Franz Wilhelm, und Julius Bittner,

Apotheker in Neunkirchen und Apotheker in Gloggnitz.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 12 Kr. — Weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. — Die Emballage für zwei Flaschen wird mit 10 Kr. berechnet.

↪ Alle Bestellungen werden gegen portofreie Einsendung des entfallenden Betrages schnellstens effectuirt. ↪

Haupt-Depôt bei Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind. — In Laibach, bei Matth. Kraschowitz; zu Neustadt in Krain: bei Dominik Rizzoli, Apotheker; in Gmünd: bei Johann Marocutti; in Wippach: bei Josef L. Dollenz; in Idria: bei J. Grilz; in Villach: bei Andreas Jerlach.

3. 726. (2)

Avis für Damen!

Das

Seiden-Mantilles-Lager

steht jetzt auf dem höchsten Punkte der Auswahl, sowohl in schwarzen Stoffen als auch in allen Mode-Farben, in Poulte de soie Morée antique und Atlas, dessen Façon und Preis jedenfalls die gütigste Anerkennung ernten dürfte.

Vinz. Fischer.

Kundschaftsplatz Nr. 222.